

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**



# Bevölkerung Entwicklung

## Demographischer Umbruch - Zukunftschancen

*Barßel - Color-Infrarot-Luftbild (CIR), Maßstab 1:10.000, Aufnahmehöhe ca. 3.000 m, Aufnahmedatum 16.05.1992; Auftraggeber: Ldkr. Cloppenburg*



*Hermann von Laer*

## Die künftige Bevölkerungsentwicklung im Oldenburger Münsterland

Aussagen über Entwicklungen, die weiter in der Zukunft liegen, sind in der Regel schwierig oder gar unmöglich, da sich die wirklichen Neuerungen definitionsgemäß nicht vorhersehen lassen. Man denke nur, wie sich die Menschen vor hundert oder auch vor fünfzig Jahren unsere Welt vorgestellt haben. Diese alten Vorhersagen haben mit unserem heutigen Leben meist nur wenig zu tun. Selbst kurzfristige Vorhersagen zum Beispiel über die Entwicklung des Sozialprodukts, die Kupferpreise oder die Anzahl der Geschichtsstudenten sind kaum möglich.

Bei den Vorhersagen über die Bevölkerungsentwicklung ist dies zumindest teilweise anders, denn hier wirken Ereignisse bzw. Verhältnisse in Vergangenheit und Gegenwart bis weit in die Zukunft. Dies gilt jedenfalls für die sogenannten „natürlichen“ Bevölkerungsbewegungen, d.h. für Geburten und Sterbefälle (Wanderungen lassen sich demgegenüber weit weniger gut vorhersagen, aber davon wird noch die Rede sein). So weiß man zum Beispiel relativ sicher, wie viele Kinder in Deutschland im Jahre 2020 geboren werden; denn der wichtigste Einflußfaktor, die Zahl der dann lebenden Frauen zwischen 20 und 45 Jahren ist bekannt. Die Mütter des Jahres 2020 leben ja heute schon unter uns. Auch die Zahl derjenigen, die in 20 Jahren sterben werden, ist größenordnungsgemäß bekannt, da sich die Lebenserwartung in diesem Zeitraum kaum dramatisch verändern wird.

Die gegenwärtige demographische Situation läßt sich von daher folgendermaßen charakterisieren: Von Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre, also in noch nicht einmal 10 Jahren, halbierte sich in Deutschland die Zahl der Neugeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Dieser drastische Rückgang der Geburten wird meist mit dem Begriff „Pillenknick“ beschrieben. Kamen Mitte der 60er Jahre in Deutschland noch 2,5 Kinder pro Frau zur Welt (zum Bestandserhalt der Bevölkerung sind etwa 2,3 Kinder erforderlich), so waren es 10 Jahre später in Deutschland nur etwa 1,3 Kinder. Seitdem, also seit

